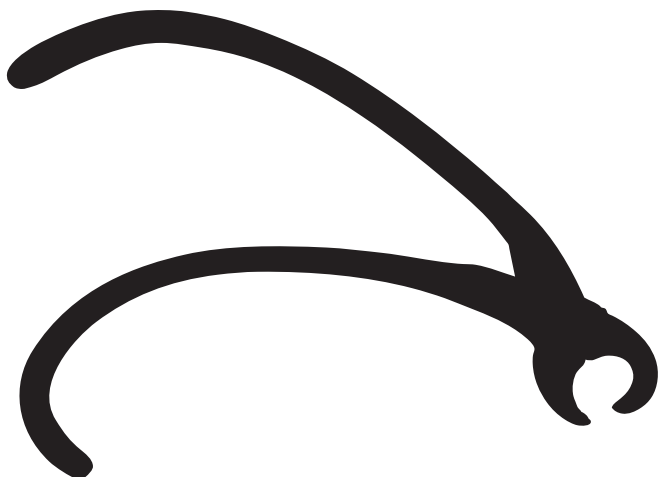


# AU! SCHMERZ

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM





## SCHMERZ

Der Schmerz begleitet das Leben von der Geburt bis zum Tod. Er ist eine Wahrnehmung, die zwischen Individuum und Gesellschaft verhandelt wird: Wertevorstellungen, Religion, die soziale Herkunft oder das jeweilige Medizin- und Heilsystem prägen die Deutung. Emotionale Zustände wirken auf die Interpretation und Erfahrung von Schmerz ein.



## MARTER

Für Gläubige ist das Leiden Christi in erster Linie nicht Folter, sondern Erlösung. Die übersteigerte Wiedergabe der Passion war Vorbild für das Ertragen eigener Gebrechen. Eigene Schmerzen wurden in Analogie zum Leidensweg Christi gesetzt und mussten zur Rettung der Seele oder zur Buße ertragen werden: Schmerz führte zur Nähe Gottes.



## KUMMER

Am Beginn der Ausstellung steht das seelische Leid, verbunden mit dem Motiv der Trennung. Doch seelische Schmerzen schlagen sich körperlich nieder, weshalb die physische Wunde lange Zeit als deren Sitz galt. Bei der Linderung von Schmerzen spielten homöopathische Pharmaka, aber auch religiös-magische Mittel eine wichtige Rolle.



## LEID

Große Schmerzen und tiefes Leid können die ganze Existenz ausfüllen. Sie dominieren, unterwerfen alles andere, scheinen sogar das menschliche Dasein unterdrücken zu können. Durch Schmerz spürt und fühlt auch ein Gesunder seine eigene Leiblich- und Körperlichkeit. Schmerz, so könnte man es auf einen Nenner bringen, ist Indikator des Lebens.



## WEH

Schmerz wurde nicht nur bekämpft, er konnte auch bewusst als Diagnose oder Therapie eingesetzt werden. Das schmerzhafte Schröpfen und Aderlassen sollte heilsam wirken oder Krankheiten vorbeugen. In der Gegenwart rücken solche, überkommen scheinende Methoden durch die fernöstliche Medizin wieder ins Bewusstsein.



## QUAL

Gerade in der Gegenwart sind Diskussionen um körperliche Züchtigung und Folter wieder aktuell geworden. Ein solches Zuführen von Schmerzen ist mittlerweile gesellschaftlich geächtet. Ganz anders aber verhält es sich mit der Schönheit und dem Sport: hier sind Qualen akzeptierte Voraussetzung, um ein Ideal, ein Ziel oder gar einen Sieg zu erreichen.

# AU! SCHMERZ

## TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

28. Mai – 31. Oktober 2010, 10-18 Uhr

### **DOLORE – OGNUNO LO SENTE, NESSUNO VUOLE AVERLO**

Il dolore ci accompagna dalla nascita alla morte. È una percezione individuale che ha anche una dimensione sociale. Valori, religione, origine sociale, medicina e sistemi di cura, ma anche stati emotivi influenzano la nostra esperienza soggettiva del dolore.

### **PAIN – FAMILIAR TO ALL, LOVED BY NONE**

Pain accompanies us on the journey through life, from birth to death. Pain is a perception, a product of negotiation between the individual and society, the result of individual interpretation determined by value systems, religions, social origins, and our respective health systems, with the interpretation and experience of pain spiced by our emotional states.

### **RAHMENPROGRAMM**

#### **KURATORENFÜHRUNGEN**

Sonntag, 30. Mai, 11 Uhr mit Karl C. Berger

Sonntag, 17. Oktober, 11 Uhr mit Herlinde Menardi

#### **FÜHRUNGEN AN SONNTAGEN UM 11 UHR**

6., 20. Juni, 18. Juli, 15. August, 12., 26. September,  
10., 31. Oktober

#### **MUSEUMSPÄDAGOGISCHE AKTIONEN**

für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen (6.-13. Schulstufe)  
mit Anmeldung, T +43 512 59489-111  
anmeldung@tiroler-landesmuseen.at

#### **KONZERT**

Stabat mater dolorosa – Musik zum Fest der Sieben  
Schmerzen Mariä

Mittwoch, 15. September 18.00 Uhr, Hofkirche

#### **TAG DER OFFENEN TÜR**

Dienstag, 26. Oktober 2010, 9 -18 Uhr, mit Sonderführung

Informationen unter T +43 512 59489-510

volkskunstmuseum@tiroler-landesmuseen.at

Tiroler Landesmuseen Betriebsgesellschaft m.b.h.

Tiroler Volkskunstmuseum, Universitätsstraße 2, 6020 Innsbruck

T +43 512 59489-510, F -520, www.tiroler-landesmuseen.at



Mit den IVB bequem zum Tiroler  
Volkskunstmuseum! Schließlich geht im  
Leben nichts über gute Verbindungen.